

2025 - Zehnte Maßnahme: Ein LKW der „Rosineninitiative“ mit Hilfsgütern und Schulmöbeln Ende Februar 2025

Radomyschl beherbergt seit Beginn des russischen Überfalls permanent mehrere tausend Geflüchtete aus den Frontgebieten der Ukraine. Die Versorgung der Menschen stellt eine große Herausforderung dar. Eine weitere Herausforderung ist es, den Unterricht an den Schulen angesichts der zahlreichen Luftalarme aufrecht zu erhalten, da es an Ausstattung in den Bunkern mangelt. Außerdem fehlt es angesichts der hohen Zahl an Schulkindern aus anderen Gebieten an Schulmöbeln. Bürgermeister Dr. Georg Ludwig hat daher im Winter 2024/2025 einen öffentlichen Spendenaufruf durchgeführt und mit Spendengeldern medizinischen Bedarf wie Notfallausrüstung und Verbandsmaterial gekauft.



Weiterhin kaufte die Gemeinde Lindlar bei Lohmar hilft e.V. kostengünstige gebrauchte Winterkleidung. Zusätzlich spendete die Arztpraxis Dr. Naudorf eine gebrauchte Krankenliege. Ein weiterer Baustein der Maßnahme waren gebrauchte Schulmöbel – diese wurden von der gemeinnützigen Spedition „Rosineninitiative“ in den Niederlanden abgeholt.

Durch die Geld- und Sachspenden sowie die Schulmöbel kam eine umfangreiche LKW-Ladung zustande, den Transport übernahm die Rosineninitiative. Am 5. März 2025 traf der LKW in Radomyschl ein. Mitarbeiter der Verwaltung und freiwillige Helferinnen und Helfer entluden den Transport umgehend und verteilten die Güter an die öffentlichen Einrichtungen.



Einen Tag nach Ankunft der Lieferung gab es in der Region einen russischen Luftangriff auf die Nachbarorte Korosten, Malin und Ovruch. Es gab vier

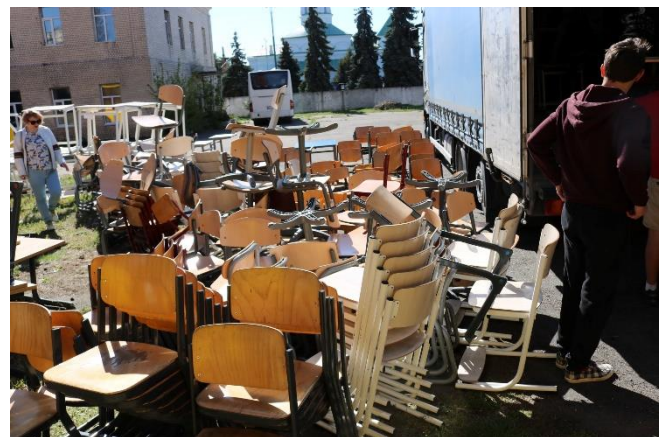
Verletzte und einen Toten sowie erhebliche Schäden an Gebäuden und Infrastruktur. Russland hatte das Datum des Angriffs offenbar bewusst gewählt, denn es markierte den 3. Jahrestag seines Rückzugs aus der Region um Radomyschl.



Maßnahmen Nr. 11 – bis 13: Unterstützung durch weitere Möbel für Schulen und Kitas – 3 Transporte: 2. Mai, 17. Juni und 5. August 2025 in Zusammenarbeit mit der „Rosinen-Initiative“

Angeichts des dringenden Bedarfs an Möbeln für Schulen und Kitas erfolgten zwischen Anfang Mai und Anfang August 2025 insgesamt drei weitere Hilfstransporte; diese wurden ausschließlich aus Spendengeldern finanziert und der von der gemeinnützigen Spedition „Rosineninitiative“ komplett abgewickelt. Die Spedition holte gebrauchte Schul- und Kitamöbel meist in den Niederlanden ab und transportierte sie nach Radomyschl. Die Lieferung Anfang Mai umfasste jeweils 380 Tische und Stühle mit einem Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen. Beim Ausladen des LKW packten zahlreiche freiwillige Helfer mit an, insbesondere auch

Schülerinnen und Schüler.





Bei diesen Aktionen ist nochmals deutlich geworden, dass Transporte wie dieser nicht nur eine wichtige materielle Hilfe darstellen, sondern auch eine starke moralische Unterstützung für die Menschen in der Ukraine sind - sie nehmen wahr, dass es Solidarität von außen gibt und dass sie nicht permanent auf sich alleine gestellt sind.

Mehrjähriges Projekt „Brücke der Zusammenarbeit: Abfallvermeidung und alternative Abfallbewirtschaftung in Radomyschl und Lindlar“

Radomyschl benötigt dringend ein zeitgemäßes Konzept und System zur Abfallentsorgung und –vermeidung. Die Verwaltungen der beiden Partnerstädte erarbeiteten daher 2024 über Wochen hinweg einen umfangreichen Förderantrag für ein mehrjähriges Projekt und reichten diesen bei Engagement Global ein. Beantragt wurden Gelder des Bundes aus dem Förderprogramm Nakopa (Abkürzung für „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“) in Höhe von rund 200.000 Euro.

Ziel des Projekts ist die Stärkung der kommunalen Abfallwirtschaft der ukrainischen Kommune Radomyschl mit den Schwerpunkten 1. Ausbau der Abfall-Infrastruktur sowie 2. Umweltbildung und –sensibilisierung. Baustein 1 beinhaltet die Erstellung eines lokalen Abfallwirtschaftsplans mit Erfassung der Wertstoffströme. Dieser ist Grundlage für die Einführung eines kommunalen Abfuhrsystems. Mit geeigneten Abfallbehältern soll der Abfall gezielter entsorgt, eingesammelt und eine routinierte Abfallsortierung etabliert werden. Im 2. Baustein werden die Einwohner:innen für die Themen Abfallwirtschaft, -vermeidung (Reduce, Re-Use, Recycling) und Umwelt

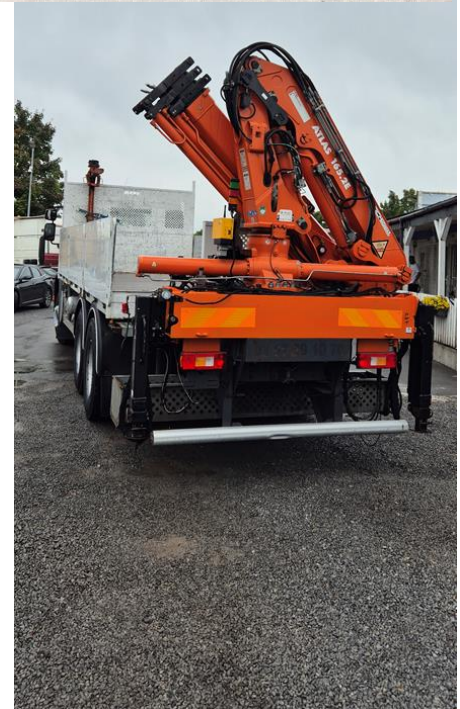
sensibilisiert sowie ein Schülerlabor eingerichtet. Ziel ist es, bereits im Kindesalter mit einer anschaulichen Umweltbildung zu beginnen, ergänzt durch Workshops und Schulaktionen, wie der Umweltwoche. Das Projekt wird begleitet durch einen intensiven Austausch zwischen den Kommunalverwaltungen.

Der Förderantrag ist vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) anerkannt worden; im Juni 2025 sind Fördermittel des Bundes vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung im Nachtragshaushalt der Gemeinde investiv verankert worden. Inzwischen ist das Projekt gestartet. Die Stadt Radomyschl hat dazu auch eine Kampagne zur begleitenden Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.



Maßnahme Nr. 14 – ein gebrauchter LKW mit Ladekran

Radomyschl muss große Mengen an Brennholz und Hilfsgütern transportieren; da hierfür kaum geeignete Fahrzeuge zur Verfügung stehen, beantragte Lindlar bei engagement global Fördergelder, um einen gebrauchten LKW mit Ladekran kaufen zu können. Nachdem der Markt nach geeigneten Fahrzeugen gesichtet war, wählte Bürgermeister Dr. Georg Ludwig einen passenden LKW aus und organisierte die Überführung des Fahrzeugs. Am 22. September war es soweit und das Fahrzeug ging auf die Reise in die Ukraine. Von den 25.500 Euro netto Fahrzeugkosten förderte der Bund über engagement global rund 90 %, die restlichen 10 % stammen aus Spenden der Lindlarer Bevölkerung. Die Überführung erfolgte wieder durch die Rosinen Initiative gGmbH, die das kostengünstigste Angebot für die Überführung und Abwicklung der Formalitäten gemacht hatte.



Das Fahrzeug wird von Anfang an von der Stadt Radomyschl eingesetzt und erweist sich dort als eine große Hilfe.



Hilfslieferungen im November und Dezember 2025

Schulmöbel, Babynahrung, Kinderkleidung und Hygieneartikel waren an Bord des LKW der gemeinnützigen Rosinen Initiative, der am 17. November 2025 in Radomyschl eintraf. Zahlreiche Helferinnen und Helfer beteiligten sich am Abladen des LKW und am Verteilen der Hilfsgüter.



Am 20. Dezember 2025 kam die nächste große Hilfslieferung an: Neue Bettwäsche im Wert von rund 140.000 (!) Euro, gespendet an die Rosinen Initiative gGmbH vom niederländischen Hersteller Cloudpillo. Finanziert wurden die Transportkosten von 3.000 Euro vom Lindlarer Spendenkonto, also von Spenden aus der Lindlarer Bevölkerung. Zugute man diese Aktion insbesondere Geflüchteten und bedürftigen Familien sowie einigen jungen Militärangehörigen.



Erlös des Lindlarer Benefizkonzerts an die Hinterbliebenen von gefallen Soldaten verteilt

In einer bewegenden Feierstunde sind die 12.000 Euro aus dem Benefizkonzert, das am 5. April im Kulturzentrum stattfand, im September an die betroffenen Familien in Radomyschl verteilt worden. Bürgermeister Teterskyi überreichten den Familien – darunter viele Mütter mit Kindern – jeweils einen Geldgutschein.



